

westlich an einer Bucht liegt Biserta, an einem Kanal, welcher einen bedeutenden See mit dem Meere verbindet. Sie hat einen großen Hafen und 8000 Einw. — Das ganze Land zwischen Tunis und der Gränze von Algier ist voll Ruinen ehemaliger Städte, wovon aber noch wenig genauer untersucht worden ist. — Die Küste vom Vorgebirge Bon bis zum Busen von Cabes ist mit Dörfern und Städten besetzt, unter welchen Susa, wo vortreffliches Del wächst, Monastir mit 12000 Einw., und Cabes mit über 30000 Einw. die bedeutendsten sind. Das Innere des Landes ist wenig bekannt, doch sollen auch dort sich viele Trümmer alter Herrlichkeit finden. Nur eine Stadt, Kairwan, mit 50000 Einw., welche bedeutenden Handel treiben, ist bekannt. Der größte Theil des Binnenlandes ist unangebaut. Die Insel Dsjerbi, 29° N. L., nur durch einen schmalen, nicht schiffbaren Kanal vom Lande getrennt, hat fleißige Einwohner, welche schöne Shawls und wollene Tücher verfertigen. Sie bildet den östlichen Gränzpunkt von Tunis. — Der äußerste Süden, Biledulgerid, soll keinesweges unfruchtbar seyn, er bringt schöne Datteln hervor und soll Städte und Dörfer enthalten, welche sich nach eigenen Gesetzen regieren und nur dem Bey eine Abgabe zahlen. In dieser Gegend liegt der große aber seichte See Schiskal el Low Dea (See der Kennzeichen, weil eingerammte Palmstämme den Weg der Karawanen durch denselben bezeichnen) (Tritonis laeus), er ist 15 Meilen von SW. nach NO. lang und etwa 5 M. breit. Auch in dieser Gegend hat man römische Ruinen gefunden.

## VI. Algier (Mauritania Caesariensis).

Das Gebiet von Algier, das bedeutendste der drei Raubstaaten, erstreckt sich an der Küste des mittelländischen Meeres vom 16° bis zum 26° N. L., mit sehr unbestimmten Gränzen gegen S., so daß es wenigstens 5000 □ M. umfaßt. Das Land hebt sich von der Küste gegen S., wo der Atlas die Gränze gegen die Wüste macht, er bedeckt außerdem das Land mit seinen Zweigen, so daß nördlich von ihm die Ebenen und Thäler einer großen Fruchtbarkeit genießen. Im W. tritt die Wüste bis auf 8 M. der Küste nahe, im O. ist das fruchtbare Land wohl an 24 M. breit. Was jenseits des Atlas liegt, ist zwar noch nicht Sahara, aber doch größtentheils sandig und wenig bewohnt. Die meisten Berge sind schön bewaldet; eben deshalb ist auch das Land gut bewässert. Der Hauptfluß ist der Schellif, welcher den Littery-See durchströmt und etwa unter 18° N. L. ins Meer fällt; er nimmt